

The Marauders 5

5. Schuljahr

Von Break_The_Ice

Kapitel 2: Ein perfekter Plan

Ein perfekter Plan

Es war früh am Morgen. Am Abend hatten sie noch eine Willkommensparty geschmissen, bevor sie ins Bett gingen, die die Mädchen aber nur bis Mitternacht mitmachten. Sie mussten gleich am nächsten Tag wieder in den Unterricht und deswegen mussten sie wenigstens ein bisschen ausgeschlafen sein. Die jüngeren Schüler wurden früher ins Bett geschickt. Die Jungs allerdings waren noch bis spät in die Nacht wach und auch Kathy kam erst eine Stunde später ins Zimmer. Lily war froh darüber, denn sonst hätte es bestimmt noch an dem Abend im Zimmer einen Streit zwischen ihr und Nika gegeben. Auch wenn Kathy nicht mit ihnen zusammen war, schlief sie doch mit ihnen in einem Zimmer und vertrug sich auch mit Lily und Chris. Während Chris schon nach unten zum Frühstück gegangen war, um ihren Lieblingsplatz freizuhalten, schlief Nika noch und Lily und Kathy machten sich fertig, zogen sich um und packten ihr Schulzeug.

„Sollten wir sie nicht langsam aufwecken?“, fragte Lily und nickte zu Nika rüber, die auf dem Bauch lag und ihre Arme weit ausgestreckt hatte.

„Wieso denn? Selber Schuld, wenn sie nicht aufsteht. Jetzt hast du ihr schon zweimal gesagt, sie soll aufwachen.“, sagte Kathy und zog sich ihr weißes Hemd an.

Lily überlegte kurz, ging dann zu Nika und beugte sich zu ihr. „Hey Nika.“

„Hmm.“, sie brummte nur und drehte sich auf die andere Seite.

„Nika wach auf, sonst kannst du nicht mehr frühstücken.“

Kathy lachte leise bei den Worten. Nika dachte so gut wie immer nur ans Essen.

„Nikaaa.“, machte Lily dunkel.

„Lass mich mal.“, Kathy ging zu ihr und beugte sich an ihr Ohr. „Hey, Nika, Sirius steht nackt in unserem Zimmer.“

„Aaaaah!“, sie schrak auf, schlug Kathy mit der Hand ins Gesicht und saß plötzlich aufrecht im Bett. Sie sah sich schnell um und atmete dann auf. „Puh. Schwein gehabt.“

Während Lily laut lachte, rieb sich Kathy die Stirn und beschwerte sich.

„Aah! Sag mal hast du 'n Vogel?!“

Nika sah sie gleichgültig an. „Ich hab sogar viele Vögel. Die bringen mir jeden Morgen die Post.“

Kathy schnappte sich ihr Kopfkissen und schlug es ihr ins Gesicht.

„Au! Hey, hör auf, du Miststück!“, rief sie sauer und stand auf. „Was soll überhaupt der blöde Kommentar? >Sirius steht nackt im Zimmer<, also echt.“

„Na ja, du redest im Schlaf.“, sagte Kathy eingebildet und setzte sich auf ihr Bett. „>Oh Sirius! Ich liebe dich Sirius!<

Nika schnappte sich jetzt ebenfalls ein Kissen und ging auf Kathy los.

„Aaaaah!“

„Hey!“, lachte Lily, während die zwei sich eine heftige Kissenschlacht ablieferten. „Hört auf damit und kommt mit runter. Sonst kommen wir echt noch zu spät zum Unterricht.“

„Ah!“, Kathy flog rückwärts vom Bett und Nika ließ das Kissen noch mal auf ihr Gesicht fallen, bevor sie vom Bett stieg.

„Und da wollt ihr behaupten, ihr wäret nicht kindisch.“, Lily schüttelte typisch den Kopf. Nika zog die Augenbrauen hoch und strich sich die Locken nach hinten, während Kathy sich umständlich aufrichtete. „Ist Chris noch sauer?“

„Hast du gestern mit ihr geredet?“, fragte Lily dagegen.

„Nein.“

„Dann ist sie noch sauer.“

„Mist.“, sie ging zu ihrem Koffer, den sie noch nicht ausgeräumt hatte und holte ihre Bücher hervor.

Irgendwie fand Lily, dass wenn sich Kathy und Nika stritten sie eigentlich gar nicht so schlechte Freunde sein könnten. Sie sind sich im vielen ähnlich, auch wenn sie sich unterschiedlich aufführen.

Doch man konnte es eben nicht ändern. Die zwei verstanden sich einfach nicht, auch wenn sie sich ab und zu unabsichtlich zusammenschlossen.

Als sie fertig waren, packten sie ihre Taschen und gingen aus dem Zimmer, auf dem Weg zu den Treppen, begegneten sie Danielle, Jeanette und –

„Gina!“, Kathy breitete die Arme aus.

„Kathy!“, erwiderte sie und umarmte sie spaßig.

„Na los, gehen wir schon mal vor.“, sagte Lily und sie stiegen eilig die Treppen runter wobei sie Danielle und Jeanette noch im Vorbeigehen grüßten.

Kathy hackte sich bei Gina Ryan ein und stieg mit ihr die Treppen runter. Das von gestern hatte sie schon wieder beiseite geschoben, als Gina neben Sean saß und sich mit ihm gut unterhielt. Für den einen Moment dachte sie schon, sie müsste sich Sorgen machen.

„Ich hab da mal ne Frage.“, sagte Kathy zu ihr.

„Und die wäre?“, fragte Gina.

„Seit wann verstehst du dich so gut mit Sean Lewis?“

Gina lächelte. „Na ja. Er ist nett. – Und er wurde zum Mannschaftskapitän ernannt. Du weißt doch wie ich auch Quidditch stehe.“

„Im Ernst? Mannschaftskapitän?“, fragte Kathy beeindruckt.

„Ja.“

„Wow.“, sie sah kurz verblüfft drein und wandte sich dann wieder ihr zu, während sie durch den Gemeinschaftsraum gingen und durchs Portrait stiegen, gefolgt von Danielle und Jeanette. „Also versuchst du’s dieses Jahr wieder?“

„Was?“

„Na als Jägerin.“

Gina dachte kurz nach. „Nein.“

„Nein?“

„Nein, ich glaub nicht. Letztes Jahr war ich nicht so gut, ich will mich nicht vor der ganzen Mannschaft blamieren.“

„Blamieren? Hast du ’n Knall? Du bist spitze.“

Gina blieb stehen und sah sie an. „Nein, du bist spitze.“, sagte sie ernst. „Ich hab dich immerhin in den Ferien erlebt, als ich bei dir war. Also wenn du mich fragst, solltest du es mal versuchen.“

„Ich, als Jägerin? Ach komm hör auf.“, sie lachte ungläubig.

„Ich meins ernst, Kathy. Und wer weiß, vielleicht springt für dich was dabei raus.“

„Hä?“, Kathy sah sie schräg an.

„Na ja. Sean hat nach dir gefragt.“, lächelte sie. „Wer weiß wozu das ganze führt, wenn du erst mal im Team bist und er sieht, was du drauf hast?“

Kathy dachte kurz nach und wurde ein wenig rot.

„Deswegen hab ich mich gestern so gut mit ihm unterhalten, er wollte wissen ob du dabei bist.“, sie grinste viel sagend, hackte sich dann wieder bei ihr ein und ging mit ihr Richtung Große Halle.

„Der ist überhaupt nicht mein Typ.“, sagte Kathy dann plötzlich.

Gina lachte. „Oh komm, hör auf.“

„Nein, ist war.“, allerdings musste sie ebenfalls lachen.

„Aber du machst mit?“, fragte sie flehend.

„Ich weiß nicht.“, Kathy sträubte sich ein wenig dagegen. Natürlich sie mochte Quidditch und vielleicht war sie wirklich nicht schlecht. Aber so Wettkämpfe lagen ihr nicht besonders.

Gina zog einen Schmolmund und setzte einen Hundeblick auf. „Bitte.“

Kathy musste bei ihrem Anblick lachen. „Vielleicht.“

„Bitte.“

„Gina.“

„Bitte, bitte, bitte. ... Mach mit.“

„Ich überlege es mir, okay? Aber jetzt lass uns mal nen Zahn zulegen, Danielle und Jeanette haben uns längst eingeholt und ich hab Hunger.“

„Remus.“, sagte James und starrte in beim Frühstück an, denn er stocherte schon die ganze Zeit mit seiner Gabel in seinem Toast rum.

„Reeemus.“, sagte er nochmals, doch er achtete nicht auf ihn.

„Hey!“, Sirius warf ihm ein Brötchen entgegen.

Er schreckte auf. „Was?“

„Was ist los mit dir?“, fragte James.

„Gar nichts ist los.“, entgegnete er.

James deutete auf seinen Toast, der mittlerweile aussah wie zerbröselter Kuchen.

Remus seufzte. „Es ist echt nichts.“

„Wenn du Liebeskummer hast, dann sag es.“, meinte er und tat gespielt einfühlsam.

Er sah ihn mit einem typischen Blick an.

„Streber passt zu Streber. Warum sagst du nicht einfach, dass es dir leid tut und knutscht Chris mal ordentlich ab?“

„Weil...“, sagte er lässig. „...ich erstens nicht in sie verknallt bin und zweitens ich keinen Grund hab, mich bei ihr zu entschuldigen. Sie geht mir einfach nur auf den Geist.“

„Na ja.“, sagte plötzlich eine Stimme hinter ihm. „Wenigstens bin ich schlau genug um zu wissen, dass man seinen Toast nicht unbedingt durchlöchern muss, um seine Gefühle einzusehen.“, meinte Chris locker und nahm sich ein Stück von ihm. „Und im Übrigen, wenn du das nächste Mal mitten im Gang zusammenbrichst – schrei nicht wie ein kleines Kind nach deiner Mami. Denn deine Mami...“, und mit den Worten warf sie James und Sirius einen stechenden Blick zu. „...wird nicht ihr ganzes Leben damit

verschwenden dir jeden Monat in den Krankenflügel hinterher zu rennen, um dir deinen Kram zu bringen. Demnächst... kümmerst du dich gefälligst selbst um deine Hausaufgaben.", fauchte sie, gab ihm einen harten Klaps gegen den Kopf und verschwand dann.

James und Sirius starrten ihr mit offenem Mund hinterher und Remus sagte nichts.

„Okay.", sagte James und zog die Augenbrauen hoch. „Ich schätze das war's dann mit >Ohnegleichen< in Zaubereigeschichte."

Remus biss sich auf die Unterlippe und stach noch mal wütend in seinen Toast.

„Okay, McGonagall hat mir die Termine für die nächsten Wochen gegeben.", sagte Sean in der Mittagspause und stand mit James, Sirius, Peter und noch einem jüngeren Jungen namens Jamie Lee draußen auf dem Gelände.

Er sah sich die Liste mit den Terminen an und rollte sie dann wieder zusammen.

„James den Jäger lässt du mal bleiben."

„Was?", fragte James empört.

„Ja, du bist als Jäger grottenschlecht."

„Hast du 'n Knall, ich mach seit zwei Jahren den Jäger."

„Ich brauch dich als Sucher.", erwiderte er stur.

James klappte der Mund auf und er sah ihn fassungslos an. „Sucher?"

„Ja, als du letztes Jahr Joey vertreten hast, hast du den Schnatz in zwanzig Minuten gefangen. Und da Joey sein letztes Jahr gehabt hat und nicht mehr an der Schule ist, brauchen wir nen neuen Sucher und ich will dich als Sucher."

James zog die Augenbrauen zusammen und sah ihn misstrauisch an. „Machst du das, weil ich dein Freund bin?"

„Nein, Mann.", stöhnte er genervt. „Jamie du bist wieder als Treiber dabei, hoff ich doch. Danielle und Jeanette wollen Jägerinnen bleiben, dann fehlen uns nur noch ein Treiber und eine Jägerin."

„Wieso ne Jägerin, ich dachte Gina ist Jägerin?", fragte Jamie, der einen halben Tick kleiner war, als James, Sirius und Sean, da er erst in der Dritten war, jedoch schon vierzehn Jahre.

„Nein, die will nicht mehr mitmachen. Ach, James?"

„Ja, mein über alles geliebter Freund und Kumpel.", grinste er übertrieben, da er sich riesig freute Sucher zu sein, der wichtigste Mann im Team.

„Grins nicht so dämlich. Kathy ist doch deine beste Freundin, oder?"

„Ja. So in etwa."

„Gina hat gesagt, sie kann sehr gut Quidditch spielen. Kannst du sie mal fragen, ob sie es vielleicht versuchen will?", fragte er unsicher.

„Das haben Danielle und Jeanette auch gesagt.", stimmte Peter zu.

„Jep, kann ich machen.", antwortete er locker. „Aber ich hätte da noch ganz andere tolle Spieler."

„Na dann schlepp die mal zum Testspiel nächsten Dienstag mit, dann sehen wir weiter.", sagte Sean locker und wandte sich dann an Sirius. „Wie sieht's mit dir eigentlich aus?"

„Mit mir?", fragte Sirius, als hätte er sich gerade verhört. „Ich spiel doch nicht Quidditch."

„So blöd stellst du dich aber manchmal gar nicht an."

„Hm.", er zog lässig die Augenbrauen hoch. „Ich überleg 's mir."

„Na dann. Ab zu Slughorn in den Kerkerrrrr.", sagte James Furcht einflößend.

Als sie das Klassenzimmer betrat ging Nika schnurstracks auf Chris und Lily zu, die sich bereits einen Platz in der zweiten Reihe gesichert hatten und setzte sich auf einen Stuhl neben Chris. Sie warf die Tasche auf den Boden und sah Chris ernst an.

„Chris.“

Sie drehte den Kopf ruhig zu ihr.

„Es tut mir so, so, so sehr leid, dass ich dich gestern ausgelacht hab. Und ich möchte mich, bei allem was mir heilig ist, zutiefst bei dir entschuldigen.“, sagte sie flehend und setzte ihren berüchtigten Hundeblick auf.

Chris seufzte und legte ihr Buch auf den Tisch. „Ist schon okay, Nika. Du kannst ja im Prinzip nichts dafür.“

„Verzeihst du mir?“, sie lächelte schwach.

„Logisch.“, antwortete sie und lächelte ebenfalls.

„Na dann wollen wir mal.“, Professor Slughorn, der Lehrer für Zaubersprüche knallte sein Buch mit voller Wucht auf den Tisch und wandte sich der Klasse zu, die sich jetzt stillschweigend auf ihre Plätze hockten.

„Nun denn. Erstmals willkommen zurück. Ich hoffe Sie hatten alle erholsame Ferien.“

„Ich denke er auch, wenn es darum geht ein paar Pfunde zuzulegen.“, murmelte James Sirius grinsend zu.

Lily strahlte ihm entgegen, als Professor Slughorn an ihr vorbeiging und sie freudig begrüßte.

Sie war ohne jeden Zweifel eine seiner Lieblingsschülerinnen, denn wenn es um Zaubersprüche ging, war Lily unschlagbar.

„Du bist so eine Heuchlerin.“, murmelte Nika Lily ins Ohr, während sie ihr Buch hervorholten und Slughorn den Lehrplan hinunterrattert und durch den Raum schritt.

„Nenn mich noch einmal so und ich erzähl Chris, was du letztes in einem Brief über sie geschrieben hast.“, drohte sie.

„Das wagst du nicht.“

„Mrs Evans, gibt es irgendwelche Fragen, die Sie uns stellen möchten?“, fragte Professor Slughorn neugierig und ging wieder nach vorne.

„Nein, Sir, keine. Ich musste Nika nur erklären, wie man ein Buch richtig aufschlägt. Anscheinend hatte sie schon wieder zu viel Dizzinessstrank erwischt.“

Nika stieß ihr heftig in die Seite, während einige im Raum lachten.

„Dann können Sie uns bestimmt sagen, was Veritasum ist.“, er blickte Lily erwartungsvoll an.

„Ein farbloser, geruchloser Zauberspruch, der den Trinkenden dazu zwingt, die Wahrheit zu sagen.“, antwortete sie aufrichtig.

„Sehr gut, sehr gut.“, sagte Slughorn hochzufrieden. „Fünf Punkte für Gryffindor, aber von ihnen hatte ich auch nichts anderes erwartet, Mrs Evans. Sie sind wirklich eine fabelhafte Schülerin.“

„Wem sagt er das? Sie ist spitzenmäßig.“, sagte James schwärmerisch und stützte den Kopf auf seine Hand.

„Sabber mir ja nicht meinen Umhang voll.“, meckerte Sirius.

Nika fand, Lily benahm sich in Zaubersprüchen immer voll streberhaft und stritt oft mit ihr deswegen. Lily jedoch achtete nicht sonderlich darauf, sondern wusste, dass Nika nur eifersüchtig war und sie somit wieder quitt waren, was ihre Beliebtheit in der Schule anging.

Den Rest der Stunde verbrachten sie damit Amortentia, den mächtigsten Liebespruch der Welt durchzunehmen, wobei er mehr die Nebenwirkungen aufzählte, anstatt ihnen zu zeigen wie er funktionierte. Er wollte anscheinend nicht riskieren, dass sie

auf dumme Gedanken kamen.

„Glaubt ihr ich krieg Evans damit rum?“, fragte James nach dem Unterricht interessiert. Soviel zu dummen Gedanken.

„Ich glaub die würde sich mit keinem Liebestrank der Welt in dich verknallen.“, meinte Remus.

„James!“, Kathy ging auf ihn zu, gefolgt von Gina und stieß dabei auf halber Höhe mit Sean zusammen, der sich gerade umdrehte.

„Wow.“, sie ließ ihre Zaubertranksachen fallen.

James drehte sich um und schüttelte typisch den Kopf.

„Sorry, tut mir Leid.“, sagte sie eilig und hob ihr Zeug auf.

„Nichts passiert.“, sagte Sean locker, hob ihr Buch auf und gab es ihr.

„Danke.“, lächelte sie.

„Hi Sean.“, grinste Gina.

„Hi Gina.“, erwiderte er.

„Kathy, was machst du für Sachen?“, rief James zu ihr.

Sie verdrehte die Augen. „Halt die Klappe.“, hang sich die Tasche richtig um die Schulter und wollte zu ihm.

„Ach, Kathy.“, Sean hielt sie auf, als Gina ihm mit einem Kopfnicken andeutete, sie auf etwas anzusprechen.

„Hm?“, sie drehte sich zu ihm.

„Ähm. Gina hat gesagt du kannst gut Quidditch spielen.“, sagte er und deutete auf sie.

„Ach hat sie das?“, fragte sie etwas verlegen, da sie ihn eigentlich noch nie so richtig angesehen hatte.

Jetzt wo er ihr so gegenüber stand, wurde ihr erst klar, wie gut er aussah mit seinen blonden Haaren und seinen blauen Augen.

„Ich wollt dich fragen, ob du nicht mal Lust hast zum Testspiel nächsten Mittwoch zu kommen. Wir suchen noch ne Jägerin.“

„Ähm.“, sie nickte langsam. Eigentlich hatte sie sich ja felsenfest vorgenommen nicht mitzumachen, doch in dem Moment, wie er sie gerade ansah brachte sie nur ein „Klar. Warum nicht?“ hervor.

„Gut. Schön, wir sehn uns dann.“, sagte er und machte sich dann mit ein paar Jungs auf den Weg.

Kathy starrte ihm nur mit offenem Mund hinterher und rührte sich nicht.

Gina stellte sich neben sie und grinste.

„Oh Gott, der Typ ist ja voll der Hammer.“, sagte Kathy dann schließlich.

Gina lachte und zerrte sie dann mit zu James nach vorne.

James, Sirius und Peter gingen nach dem Unterricht ohne Remus in die Bibliothek und verzogen sich weit hinten in eine Ecke, wo sie ungestört sein konnten. Remus war bei Professor McGonagall mit den anderen Vertrauensschüler um sie in ihre ersten Pflichten einzuweißen.

Sirius zog ein schweres Buch aus dem Regal und setzte sich zu James und Peter.

„Eigentlich sind wir schon ziemlich nah dran. Wir müssen nur noch ein paar Kleinigkeiten verbessern.“, meinte Sirius und blätterte in *Verwandlung als Verteidigung gegen die Dunklen Künste* rum. „Ich find das Buch krass. Das sind genau unsere zwei Lieblingsfächer in einer Kombination.“

„Ja, wir sind ziemlich nah dran. Nur, dass Peter mehr aussieht wie ein Wattebausch, wenn er sich verwandelt.“, meinte James mürrisch und hatte die Arme verschränkt.

„Was ist denn mit dir los?“, fragte Peter misstrauisch.

James seufzte. „Wer versichert uns, dass es überhaupt funktioniert? Ich meine, selbst wenn wir es schaffen, es ist illegal und wenn wir erwischt werden fliegen wir von der Schule. Das bringt Remus dann absolut gar nichts.“

„Mann James, wir kriegen das hin, außerdem sind wir noch nie bei irgendwas erwischt worden.“, beruhigte ihn Sirius.

„Ja und wenn wir es hinkriegen, was dann? Wir wissen trotzdem nicht genau, wie wir ihm helfen sollen.“, konterte er immer noch.

„Verdammt James.“, Sirius schlug das Buch zu und wandte sich ihm zu. „Allein die Tatsache, dass er da nicht mehr alleine ist, wird ihm einiges leichter machen. Und ich meine, wir können da viel Positives draus machen. Uns fällt schon was ein, aber zuerst müssen wir das perfekt hinkriegen, sonst kann das ganz schön mies ausgehen.“

Er sagte nichts mehr und sah nur mies drein.

Sirius sah noch einmal im Buch nach. „Wenn wir es nicht gänzlich schaffen uns in Animagus zu verwandelt, kann es immer noch Folgen haben, wenn er uns erwischt und das bringt uns dann noch weniger, als wenn wir nicht genau wissen, was wir in der Gestalt mit ihm anstellen sollen.“, er sah James, der unsicher auf den Boden starrte und Peter, der seinen Blick erwiderte, ernst an. „Ich schlag vor, wir versuchen es diesen Samstag wieder. Im Raum der Wünsche, okay?“

„Ja.“, stimmte Peter zu und James nickte unmerklich.

Auf einmal kam jemand um die Ecke und erschrak etwas als er die Jungs sah. Sie sahen auf.

„Oh Entschuldigung, ich wusste nicht, dass diese Abteilung auch für Idioten mit Depressionsanfällen reserviert ist.“, es war Nika, die nur uninteressiert zu ihnen ging und sich ein Buch aus dem Regal schnappte.

Dann sah sie mit einem völlig fassungslosen Blick auf das Buch, dass Sirius in der Hand hatte und packte ihn an der Schulter. „Wow, der pure Wahnsinn Black, du kannst lesen? - *Verwandlung als Verteidigung gegen die Dunklen Künste*. Mann, du musst dich nicht mehr verwandeln um Todesser abzuschrecken, Black, du bist schon ein sabbernder, stinkender Affe.“

Sie klopfte ihm anerkennend auf die Schulter und wollte wieder gehen.

„Blake?“, sagte Sirius.

Sie blieb stehen und drehte sich cool zu ihm um.

„Liegst das bei dir in der Familie, diese ständig negative Einstellung?“, fragte er fassungslos.

„Ich hab ehrlich gesagt keinen Grund hier in diesem Bereich eine positive Einstellung zu haben. Ich mein Potter sieht ja auch nicht gerade aus, als würde er Freudensprüche machen.“, entgegnete sie altklug.

„So süß und dann so ein Mistvieh, also ehrlich Blake, du wärst genau mein Typ.“, grinste Sirius.

Nika seufzte und tat als wäre sie geschmeichelt. „Also ehrlich mal, Black, ich fühl mich so geehrt. Aber ich glaub auf so arrogante, Sex besessene, hirnlose Arschlöcher wie dich fahr ich nicht ab.“, sie drehte auf dem Absatz um, warf sich die Locken nach hinten und marschierte davon, als ob sie ihm zeigen wollte, was ihm entging.

„Die ist echt süß.“, meinte Sirius und sah ihr hinterher.

Peter stimmte ihm mit einem Nicken zu.

„Wie kommt die nur darauf mich als sabbernden, stinkenden Affen zu bezeichnen?“, fragte er an James gewandt, der zu ihm aufsah.

„Na ja, Sirius... vielleicht weil du einer bist.“, er grinste stieß sich vom Tisch weg und ging.

Peter lachte laut, wobei Sirius ihm das Buch gegen den Kopf schlug.

Nika ging zu Lily vor, setzte sich ihr gegenüber an den Tisch und holte ihr Verwandlungszeug aus der Tasche. Sie mussten noch einiges für McGonagall an Hausaufgaben erledigen, die jetzt sofort durchstarten wollte, um sie auf die ZAGs vorzubereiten, die dieses Jahr bevorstanden.

„Mit wem hast du gerade geredet?“, fragte Lily neugierig.

„Ach.“, sie knallte ihr Buch auf den Tisch. „Black und seine Kumpels sind schon wieder da hinten.“

„In der Bibliothek?“, fragte sie ungläubig.

„Jep.“

Lily lächelte überrascht und wandte sich wieder ihrem Aufsatz zu.

Gerade eben ging auch James an ihr vorbei, doch sie würdigte ihn keines Blickes als er eilig „Hi Evans.“, sagte und aus der Bibliothek ging.

Doch einer anderen Stimme schenkte sie wieder Aufmerksamkeit, als sie ihren Namen hörte.

„Hey Lily.“, Jamie stand plötzlich neben ihr und gab ihr ein paar Blätter Pergament.

„Die soll ich dir von Oliver geben. Er hat gesagt du brauchst sie.“

„Ja genau, danke, Jamie.“, sagte sie und deutete dann auf Nika. „Du kennst doch Nika, oder? Nika das ist Jamie Lee.“, stellte sie sie vor.

„Hi.“, sagte er und nickte ihr zu.

„Hi.“, grinste Nika ebenfalls und hatte den Kopf auf ihre Hand gestützt.

„Ähm, brauchst du sonst noch was?“, fragte er an Lily gewandt.

„Nein, danke.“, antwortete sie und war überrascht wie höflich er auf einmal klang. „Ich brauchte nur die Zusammenfassung von Oliver.“

„Na dann. Wenn sonst noch was ist, sag einfach bescheid.“

Nika beobachtete die beiden unmerklich.

„Klar mach ich.“, lächelte Lily.

„Also bis später.“, sagte er und ging dann mit einem kurzen Blick auf Nika wieder.

„Ja bis später.“, sie wandte sich wieder ihrer Hausaufgabe zu.

Nika sah sie an und beugte sich zu ihr vor. „Sag mal... steht der auf dich?“

„Nein.“, und sie lachte etwas komisch. „Nein, der steht auf dich.“

„Auf mich?“, wiederholte sie fassungslos.

„Ja.“, sagte sie locker und schrieb ohne große Beachtung weiter.

„Das ist mir jetzt aber peinlich. Ich hab den noch nie in unserer Klasse bemerkt.“

„Das liegt vielleicht daran, dass er ein Jahr jünger ist, als du.“

„Oh.“

„Und er ist in der Dritten.“

Nika zog die Augenbrauen hoch.

„Ja, im Großen und Ganzen ist er zwar vierzehn, wurde aber später eingeschult und geht erst in die Dritte.“, erklärte Lily.

„Der muss ja unter denen voll raus stechen, der sieht doch genauso alt aus wie wir. Er ist nur etwas – kleiner, als die Jungs.“, meinte sie.

„Weißt du was? Dann schlag ich vor, du gehst mal mit ihm aus.“

Nika sah sie typisch an. „Das werde ich garantiert nicht tun.“

„Wieso nicht?“

„Er ist in der Dritten. Er sieht zwar süß aus, aber wie sieht denn das aus, wenn ne Fünftklässlerin mit nem Drittklässler ausgeht? Umgekehrt wäre es ja okay, aber unter den Umständen. Nein danke.“

„Du hast selbst gesagt, man sieht den Altersunterschied gar nicht.“, wiederholte Lily. Nika ignorierte sie einfach.

Sie wusste genau, dass es nicht der einzige Grund war, warum Nika nicht mit ihm ausgehen wollte. Sie war eben zurückhaltend in Sachen Jungs und erst Recht, wenn sie ihn gar nicht kannte. Doch sie fand, dass die zwei gar nicht schlecht zusammenpassten und vielleicht konnte sie da ja ein wenig nachhelfen.

„Hast du Lust nächsten Dienstag zum Testspiel für die Quidditchmannschaft mitzukommen.“, fragte sie dann.

Nika zuckte lässig mit den Schultern, während sie im Buch las. „Klar.“

„Versprochen?“

Sie sah sie schräg an. „Ja, meinetwegen.“

Lily grinste zuversichtlich.

„Aber dir ist schon klar, dass Potter mitspielt?“

Lily schlug mit der Faust auf den Tisch. „Mist.“, das hatte sie nicht bedacht.

Nika grinste. „Versprochen Lil’.“

Nie im Leben hätte Lily gedacht, dass die erste Schulwoche so stressig sein konnte. Die Lehrer redeten ununterbrochen nur von den ZAGs und gaben ihnen Hausaufgaben ohne Ende auf. Selbst Zaubertränke und Zauberkunst wurden ihr langsam lästig, obwohl es ihre beiden Lieblingsfächer waren. Unter der ganzen Arbeit, war es ihr aber doch aufgefallen, dass Nika Ausschau nach Jamie hielt um ihn anscheinend besser einschätzen zu können. Chris hatte sich von Remus gänzlich losgerissen, die zwei redeten kein Wort mehr miteinander. Ganz im Gegenteil, als sie einmal in den Gemeinschaftsraum kam, erwischte sie die beiden dabei, wie sie sich ziemlich heftig stritten, wobei Remus manchmal ganz schön fiese Ausdrücke auf ihre streberhafte Vertrauensschülerart losließ. Natürlich wieder unter der Begleitung von James und den anderen. Chris jedoch hatte sich das nicht gefallen lassen und ziemlich coole Sprüche losgelassen, die ihnen die Sprache verschlug.

Nun war dieser kleine Faden, der Lilys und James’ Clique verband doch noch gerissen und sie konnten sich in Ruhe auf die Schule und andere Dinge konzentrieren, ohne sich gegenseitig in den Weg zu kommen. Kathy jedoch hatte sich irgendwie ihren eigenen Kopf entwickelt. Sie kümmerte sich weder groß darum, mit James und den anderen rumzuhängen, noch mit dem, einen Riesenkrach mit Nika anzufangen. Die meiste Zeit lungerte sie mit Gina herum und war anscheinend schwer am überlegen, ob sie jetzt am Testspiel teilnehmen sollte, oder nicht. Am meisten, kam es Lily vor hatte sie sich an einen blonden Jungen rangeheftet den sie nicht aus den Augen ließ. Zu ihrem Pech, war er aber ebenfalls ein Freund von James. Er sah zwar echt nicht schlecht aus, doch benahm er sich auf den ersten Blick genauso bescheuert wie sie und machte bei der ganzen Mobbingaktion gegen Severus Snape mit.

Doch um sich von den ganzen Problemen und Schwierigkeiten einmal loszureisen, beschloss sie mit Nika und Chris am Wochenende endlich mal wieder ins Dorf Hogsmead zu gehen. Denn Shoppen entspannte sie in dem Fall am meisten.

„Weißt du was mich an der ganzen Sache stutzig macht?“, sagte Nika, als sie in dem Süßigkeitenladen *Im Honigtopf* waren und sie sich einen ganzen Stapel Schokofrösche schnappte.

Lily war gerade dabei sich die komischste Sorte von Schokolade anzusehen, die es gab. Kleine Schokomännchen, die mit bunten Marzipankugeln jonglierten und dabei ein dämliches Grinsen auflegten.

Sie war meistens darauf bedacht sich Süßigkeiten zu nehmen, die sich nicht bewegten

und ging weiter.

„Jamie, ist der Halbbruder von Oliver Lee, soviel er mir gesagt hat.“

„Ja und?“, fragte Chris und sah Nika fragend an.

„Und Oliver ist ein Freund von Michael Serkins, dem Stadionsprecher, der ist wiederum der beste Freund von Sean Lewis, der, und das wissen wir alle, ein Freund von Potter ist. – Und wieder stehen wir am Anfang. Wisst ihr das unser Freundeskreis dauernd wieder bei den blöden Typen anhängt?“

„Bei mir sowieso.“, sagte Lily locker. „Weil Kathy meine Freundin ist und die die beste Freundin von Potter.“

„Ja und die ist auch noch ne Freundin von Sean Lewis.“, beendete sie.

„Ist das dieser blonde, gut aussehende Typ, der dieses Jahr Mannschaftskapitän geworden ist?“, fragte Chris neugierig.

„Chris.“, sagte Nika empört. „Fang ja nicht an für den zu schwärmen. Der ist genauso bescheuert wie die anderen.“

„Das weißt du doch gar nicht.“, meinte sie locker, um sie zu ärgern.

Nika stöhnte und zahlte.

„Wie steht’s jetzt eigentlich mit Jamie?“, fragte Lily grinsend.

Nika zog eine genervte Grimasse. „Hab ich doch eben schon mal gesagt. Ich fang nichts mit nem Drittklässler an. Außerdem ist er ein Freund von Black und ich kenn ihn überhaupt nicht.“, sie schnappte sich den Beutel und ging mit ihnen raus an die frische Luft.

Die Sonne schien grell und heiß und es war wieder viel los auf den kleinen Straßen.

Die Eulen flogen kreuz und quer über die Dächer hinweg und die Fenster und Türen der Läden standen sperrangelweit offen.

„Weißt du, was mich überrascht, die Jungs sind gar nicht mit nach Hogsmead.“, sagte Chris und runzelte die Stirn.

Lily knurrte wütend. „Können wir eigentlich einmal nicht von den Idioten reden?! Ich wollte eigentlich hierher um meinen Kopf mal frei zu machen!“

„Ja, hast Recht. Tut mir leid, Lily.“, sagte Nika und hackte sich an ihrem Arm ein.

„Machen wir uns nen schönen Tag und genießen den Sommer.“

Von vorne entdeckten sie Kathy, die mit Gina unterwegs war und dann, als sie sie entdeckte, schnurstracks auf sie zukam.

Sie blieb vor Lily stehen. „Hey Lil, hast du James gesehen?“

„AH!“, sie stieß einen spitzen Schrei aus und drehte sich weg.

„Na schön, dann eben nicht. Ich frag doch nur.“, sagte sie und hang sich ihre Tasche wieder um den Hals.

„Es reicht auch, wenn ihr Sean Lewis gesehen habt, dann ist der Tag schon für sie gerettet.“, sagte Gina.

„Wie oft, soll ich dir noch sagen, dass ich nichts von ihm will?“, fauchte Kathy.

„Tut mir leid, wir haben keinen von beiden gesehen und um ehrlich zu sein haben wir auch keine Lust über sie zu sprechen.“, sagte Nika angriffslustig.

„Hey Blake, wie läuft’s mit Sirius?“, fragte Kathy lässig, tat so als hätte sie sie jetzt erst bemerkt und nahm sich ein paar Süßigkeiten aus Ginas kleiner Tüte.

„Wahnsinnig witzig.“, Nika hatte die Arme verschränkt und sah ihr mit verengten Augen ins Gesicht.

„Na ich weiß ja nicht was du als Witz ansiehst, aber letzte Nacht, hast du schon wieder von ihm gelabert und dabei auf dein Kissen gesabbert.“

Gina lachte laut auf, während Kathy erstaunlich cool blieb.

„Reiz sie nicht wieder Kathy, ich hab darauf keine Lust.“, ging Lily schließlich

dazwischen, als sie merkte, dass Nika kurz vorm explodieren war.

„Klar, Lil, wenn's dich stört.“

„Was macht ihr hier eigentlich?“, fragte sie und bereute diese Frage dann, da es eine ziemlich dämliche war.

„Na James suchen.“, sagte sie selbstverständlich und versicherte damit, dass es eine dämliche Frage war. „Aber ich glaube, die sind heute gar nicht nach Hogsmead.“

„Ja, das glaube ich auch.“, bestätigte Chris. „Sie waren jedenfalls nicht in der Eingangshalle, um ihre Einverständniserklärung abzugeben.“

„Können wir gehen?“, fragte Nika langsam ungeduldig.

„Ihr könnt ja zur Heulenden Hütte. Kathy und ich wollten gerade hin.“, sagte Gina und Kathy warf ihr einen viel sagenden Blick zu, was so viel hieß wie; ohne Nika.

„Ja, ich wollt auch mal wieder hinschauen.“, sagte Lily und Nika warf ihr einen vernichtenden Blick zu.

Kathy verdrehte ebenfalls die Augen und ging vor.

„Klasse.“, lächelte Gina nur.

„Ähm, ehrlich gesagt bin ich nicht gerade erpicht darauf -“, meldete sich Chris zu Wort, doch Lily zog sie mit sich.

„Keine Widerrede.“

Die Heulende Hütte war, wie der Name schon sagte, eine schäbige, grobe Holzhütte in der es in manchen Nächten spuken sollte. Allerdings gab es sie noch gar nicht lange, Die älteren Schüler hatten ihnen erzählt, dass sie erst seit höchstens sieben Jahren da stünde. Doch sie war unbewohnt, zumindest von Menschen. Aber so ziemlich jede vierte Woche hörten sie von irgendjemand, dass dort Gespenster ihr Unwesen trieben und schreckliches Heulen von weiten gehört hatten.

Einige Meter von der Hütte entfernt war ein schäbiger Zaun aufgestellt mit einem Schild >Betreten des Grundstückes verboten<. Doch Lily glaubte, dass James und die Jungs sich das nicht entgehen lassen würden, einen Blick in die Hütte zu werfen. Sie selbst allerdings hatte nicht große Lust dem Haus näher als bis zum Zaun zu kommen. Sie hatte wirklich eine unheimliche Aura um sich und wenn dort wirklich Geister, und sie wussten ja immerhin, dass es Geister gab, umherspukten, wollte sie ihnen nicht in die Quere kommen. Das beste Beispiel, dass man ihnen nicht zu nahe treten sollte, war Peeves, der Poltergeist in ihrem Schloss. Er ließ keine Gelegenheit aus um ihnen nach den Stunden oder in ihrer Freizeit einen Streich zu spielen.

Die Jungs ignorierten ihn meistens nur, zahlten es ihm mit ihren Streichen heim, oder in seltenen Fällen verbündeten sie sich sogar mit ihm, um Filch den Hausmeister zu ärgern.

„Ich hab echt keine Lust hier zu sein.“, sagte Chris und hielt Abstand von den anderen, die am Zaun lehnten.

„Echt mal Chris, ich hätte wirklich gedacht, dass du dich nach fünf Jahren etwas mehr zusammenreisen kannst.“, meinte Lily und setzte sich auf die Bank, die etwas abseits am Waldrand stand. Sie holte eine Flasche Butterbier aus ihrer Tasche, die sie sich gekauft hatte und Gina setzte sich zu ihr.

Lily war das in manchen Fällen immer ein wenig peinlich, wenn sie kleiner war, als Kathy, Gina und Chris. Wenn sie sich zum Beispielt nicht gerade Mühe gegeben hatte sich aufzubrezeln wie heute, denn Gina und Kathy waren so ziemlich immer aufgemotzt und die totalen Modefreaks, wenn sie außerhalb von Hogwarts waren. Chris war mehr die mädchenhaftere von ihnen. Sie motzte sich zwar nicht so lässig auf wie Kathy und Gina, doch legte sie immer viel Wert auf Schmuck, durch den sie sehr hübsch wirkte. Allerdings litt sie, wenn es ums Schminken und Größe ging nicht allein,

sondern zusammen mit Nika, die das mit ihrer Figur und ihrem Gesicht wieder wettmachte.

Lily konnte es nicht fassen, als sie aufsah und jemanden auf sich zukommen sah. Wenn etwas schlimmer war, als James und seinen Kumpels in die Quere zu kommen, dann war es Lucius Malfoy und seine Slytherin-Kameraden. Noch dazu war Snape bei ihnen. Selbst Kathy und Gina sahen giftig drein, als sie sie entdeckten.

„Hey... wen haben wir denn da?“, Malfoy kam direkt auf sie zu, gefolgt von Narzissa Black, Snape, einem anderen Slytherin und einem Mädchen mit langen, braun, gelockten Haaren.

„Ich wusste gar nicht, dass sich die Ladys hierher trauen. Und das ohne Begleitung.“ Kathy seufzte genervt, da er vor ihr stand. „Hast du nichts Besseres zu tun, als uns hier voll zu labern, Malfoy? Die Dachrinne putzen oder dich erschießen?“

„Heute sind wir ja wieder ganz witzig, was Warner?“

Sie sah ihn mit verengten Augen an, und lehnte mit verschränkten Armen am Zaun.

„Das sollte ehrlich gesagt kein Witz sein.“

„Ich hätte wenigstens gedacht, du hättest noch etwas Stolz, da du ja mit Potter und Black zusammen warst, aber wenn ich das Schlammlut so seh, gebe ich die Hoffnung auf.“, er zeigte zu Lily.

Nika setzte auf einmal eine stocksaurer Miene auf und wollte auf ihn losgehen. Sie hatte ihren Zauberstab schon gezogen, doch Kathy war schneller und ging ihm gefährlich nahe.

„Jetzt pass mal auf, Malfoy. Ich hab hier echt kein Problem, dir den Arsch aufzureisen, wenn du es noch einmal wagst sie so zu nennen.“, zischte sie.

„Na, ich denke schon. Denn solltest du mir den Arsch aufreissen, wird das einige Folgen haben, wenn Severus Vertrauensschüler ist.“, meinte er lässig.

„Ja.“, sagte Chris, sah ihn abgrundtief an und stellte sich zu Kathy. „Folgen für dich.“

Malfoy lachte ungläubig. „Vertrauensschülerin? Du? Was für nen Denkfehler hatte Dumbledore denn da schon wieder?“

„Lass mich ihn umbringen, bitte lass mich ihn umbringen.“, murmelte Nika Lily immer wieder zu, die sie an der Hand packte, mit dem sie ihren Zauberstab hielt, damit sie nicht auf ihn losging.

„Vergiss es Nika, er ist es nicht wert.“, sagte sie mit gesenkter Stimme. Sie hatte sich damit abgefunden, so genannt zu werden.

„Er hat dich Schlammlut genannt!“, fauchte sie wütend und sah überhaupt nicht ein, dass er es nicht nötig hätte. Doch das brachte sowieso nichts. Malfoy war älter als sie und sich mit ihm anzulegen, wäre falsch.

„Ich glaub, wenn er je einen Denkfehler gemacht hatte, dann Schniefelus zum Vertrauensschüler zu machen.“, sagte Kathy. „Der hinterlässt nämlich nach jedem Arbeitsauftrag auf seinem Arbeitsplatz eklige Flecken mit seinem Fetthaar.“

„Dann sagen wir gleich zehn Punkte Abzug für Gryffindor.“, sagte Snape giftig.

„Ach ja? Zehn dafür, dass du Lily Schlammlut genannt hast.“, fauchte Chris.

„Und zehn dafür, dass du die Mädchen belästigst.“, sagte plötzlich eine Stimme hinter ihnen.

Remus kam zusammen mit den andern drei zu ihnen und setzte sich neben Chris auf den Zaun. „Ach ja und fünf dafür, dass du so 'n Arsch bist.“, meinte er locker.

„Hi Schniefelus.“, sagte James und wohl oder übel musste Lily zugeben, dass sie ausnahmsweise erleichtert war sie zu sehen.

„Für den Kommentar könnte ich dir auch noch welche abziehen, Lupin.“, sagte Snape warnend.

„Tu's doch.“, meinte Remus nur geringschätzig. „Mir würden tausend Gründe einfallen, aber ich glaub, wenn wir so weitermachen ist unser Konto bald leer und wir müssen uns nervige Sprüche von den andern Schülern anhören, weil Hufflepuff, oder Ravenclaw den Hauspokal gewonnen haben und die uns foltern wollen. Aber weißt du, ich glaube ich schenk dir sogar wieder fünf Punkte, dafür, dass deine Haare nicht mehr ganz so fettig sind, wie gestern.“

James und Sirius grinsten.

„Nen erbärmlicheren Haufen wie euch gibt's gar nicht. Lupin, der sich Kartoffelsäcke um den Hals binden muss, Potter, der ständig nur einem Schlammblut hinterher rennt und Black, der auch keine bessere findet, als ihre Freundin.“, Peter war es in Malfoys Augen nicht einmal Wert, beachtet zu werden. Sein Blick blieb an Nika haften. „Deine Eltern mussten ja auch ziemlich verzweifelt gewesen sein, dich aus deinem Land zu diesem alten Kauz zu schicken. Ist da unten in deinem Land wahrscheinlich noch versiffter als in England bei diesem Schlammblut.“, er zeigte auf Lily. „Du bist ja immerhin täglich bei ihr, hab ich gehört.“

„Halt's Maul, du Arsch!“, rief Nika wütend, doch bevor sie irgendetwas tun konnte, hatte James einen Fluch auf Malfoy losgelassen, der ihn hart zu Boden warf.

Snape und die anderen griffen sofort zu ihren Zauberstäben, doch als Remus ihn ebenfalls zog, Sirius ihn schneller draußen hatte und sie mit funkelnden Augen ansah, zögerten sie.

„Ich warne dich Malfoy.“, fauchte James mit gesenkter Stimme und packte ihn hart am Kragen, als er sich aufraffte. Malfoy blutete an der Augenbraue, wo er eine tiefe Schnittwunde hatte. „Solltest du Evans noch ein einziges Mal Schlammblut nennen, werde ich dich so heftig in den Boden rammen, dass die Hitze des Erdkerns dir deinen hässlichen Arsch einäschert.“

Malfoy funkelte ihn Zorn entbrannt an.

„Und wenn du noch einmal einen meiner Freunde so blöd anmachst, kenne ich kein Erbarmen mehr.“, wenn es um Remus ging und die Heulende Hütte oder sein armes Aussehen dabei erwähnt wurde, konnte James einfach nicht anders als ihm einen Fluch aufzuhalsen. Denn sie wussten etwas, was kein anderer in dieser Schule wusste und die Slytherins wären die letzten, die es erfahren würden. „Jetzt verzieh dich, bevor ich noch richtig aggressiv werde.“, er schubste ihn hart weg und ging einen Schritt zurück.

Lily und die anderen bewunderten es immer wieder, dass James sich von Malfoy nicht beeindrucken ließ, obwohl er ein Jahr älter war.

Malfoy rümpfte nur die Nase warf Lily noch einen angewiderten und James einen tötenden Blick zu und wandte sich den anderen zu. „Los kommt schon. Die sind es nicht wert, sich mit ihnen anzulegen. - Aber das...“, er zeigte auf die Platzwunde an seinem Auge. „...wird noch Folgen haben, Potter!“

„Ich freu mich schon drauf.“, murmelte James gleichgültig zu sich selbst. Er wartete noch bis sie außer Sichtweite waren und drehte sich dann zu Remus, Sirius und Peter.

„Was ist, gehen wir?“

Remus nickte und Peter ging zu ihnen.)

„Der Typ nervt.“, fauchte Sirius wütend und schob seinen Zauberstab wieder in seine Hosentasche.

„Aber ne schicke Platzwunde hast du ihm verpasst.“, lachte Kathy schadenfroh.

„Wenn er euch das nächste Mal belästigt, sagt einfach bescheid. Dann bekommt er's mit uns zu tun.“, sagte James an Lily gewandt.

Doch die lehnte mit verschränkten Armen am Zaun und sah ihn zornig an.

Nika beachtete sie nicht und setzte sich auf die Bank.

„Was?“, fragte er misstrauisch und verstand gerade überhaupt nicht, warum sie ihn so ansah.

„Das musste unbedingt sein, oder?“, fragte Lily.

„Was denn?“

„Glaubst du im ernst, dass es das wert ist, bloß weil er mich Schlammblut genannt hat?“, sagte sie wütend und ging auf ihn zu.

James konnte es nicht fassen. Da verteidigte er Lily und sie schnauzte ihn an. Sirius und Remus beobachteten sie ebenfalls mit ungläubiger Miene.

„Aber...“

„Das war nicht das erste Mal, dass jemand mich so genannt hat und um ehrlich zu sein ist mir das so ziemlich egal. Aber nein, der Herr muss ja wieder den großen Macker spielen und ihm eine verpassen, damit er zum x-ten Mal Strafarbeiten schreiben und Nachsitzen kann. Hauptsache cool sein und die anderen vor der ganzen Schule bloßstellen, dass ist das einzige was ihr Volltrottel im Kopf habt.“

„Ich wollte dir nur helfen.“, sagte er und wich zurück, da sie ihm immer näher ging.

„Ich pfeif auf deine Hilfe!“, schrie sie ihm ins Gesicht. „Das nächste Mal, wenn du dich duellieren willst, mach das gefälligst nicht vor meiner Nase! Ich will in den ganzen Scheiß nicht mit reingezogen werden, wenn euch ein Lehrer erwischt!“, sie drehte sich um, wobei sie mit ihren langen, roten Haaren James ins Gesicht schlug und ging zu Nika um ihre Tasche zu holen.

„Kommt schon, gehen wir.“

Nika stand locker auf, ohne irgendjemanden anzusehen und folgte ihr. Chris lehnte sich ebenfalls vom Zaun weg und warf Remus neben sich noch einen kurzen Blick zu.

„Trotzdem danke.“, sagte sie lässig zu den Jungs und ging.

„Mann, die hat ja ne negative Einstellung zu dir, James.“, meinte Gina und sah ihnen hinterher.

„Tse.“, er schnaubte fassungslos und ging mit ihnen in die entgegengesetzte Richtung.

„Wie bist du eigentlich nach Hogwarts gekommen, ich hab dich gar nicht in der Eingangshalle gesehen?“, meckerte Kathy.

„Schatz, frag nicht soviel und nimm es einfach so hin.“